

Inhalt

Der abenteuerliche Simplicissimus, Deutsch

Inhalt des I. Buchs

Das I. Kapitel

Vermeldet Simplicii bäurisch Herkommen und gleichförmige Auferziehung 15

Das II. Kapitel

Beschreibet die erste Staffel der Hoheit, welche Simplicius gestiegen, samt dem Lob der Hirten, und angehängter trefflichen Instruktion 19

Das III. Kapitel

Meldet von dem Mitleiden einer getreuen Sackpfeif. 21

Das IV. Kapitel

Simplicii Residenz wird erobert, geplündert und zerstört, darin die Krieger jämmerlich hausen 25

Das V. Kapitel

Wie Simplicius das Reißaus spielt und von faulen Bäumen erschreckt wird 28

Das VI. Kapitel

Ist kurz, und so andächtig, daß dem Simplicio darüber ohnmächtig wird 30

Das VII. Kapitel

Simplicius wird in einer armen Herberg freundlich traktiert 32

Das VIII. Kapitel

Wie Simplicius durch hohe Reden seine Vortrefflichkeit zu erkennen gibt 35

Das IX. Kapitel

Simplicius wird aus einer Bestia zu einem Christenmenschen 39

Das X. Kapitel

Wasgestalten er Schreiben und Lesen im wilden Wald gelernt 42

Das XI. Kapitel

Redet von Essensspeis, Hausrat und andern notwendigen Sachen, die man in diesem zeitlichen Leben haben muß 44

Das XII. Kapitel

Vermerkt ein schöne Art, selig zu sterben und sich mit geringem Unkosten begraben zu lassen 47

Das XIII. Kapitel

Simplicius läßt sich wie ein Rohr im Weiher umtreiben 51

Das XIV. Kapitel

Ist ein seltsame Comoedia von 5 Bauern 54

Das XV. Kapitel

Simplicius wird spoliert und läßt ihm von denen Baurn wunderlich träumen, wie es zu Kriegszeiten hergehet . . 58

Das XVI. Kapitel

Heutiger Soldaten Tun und Lassen, und wie schwerlich ein gemeiner Kriegsmann befördert werde 60

Das XVII. Kapitel

Obschon im Krieg der Adel, wie billich, dem gemeinen Mann vorgezogen wird, so kommen doch viel aus verächtlichem Stand zu hohen Ehren 63

Das XVIII. Kapitel

Simplicius tut den ersten Sprung in die Welt, mit schlechtem Glück 68

Das XIX. Kapitel

Wie Hanau von Simplicio, und Simplicius von Hanau eingenommen wird 70

Das XX. Kapitel

Wasgestalten er von der Gefängnis und der Folter errettet worden 73

Das XXI. Kapitel

Das betrügliche Glück gibt Simplicio einen freundlichen Blick 77

Das XXII. Kapitel

Wer der Einsiedel gewesen, dessen Simplicius genossen 79

Das XXIII. Kapitel

Simplicius wird ein Page, item, wie des Einsiedlers Weib verloren worden 84

Das XXIV. Kapitel

Simplicius tadelt die Leut und siehet viel Abgötter in der Welt 86

Das XXV. Kapitel

Dem seltsamen Simplicio kommt in der Welt alles seltsam vor, und er hingegen der Welt auch 92

Das XXVI. Kapitel

Ein sonderbarer neuer Brauch, einander Glück zu wünschen und zu bewillkommen 96

Das XXVII. Kapitel

Dem Secretario wird ein starker Geruch in die Kanzlei geräuchert 99

Das XXVIII. Kapitel

Einer lernet den Simplicium aus Neid wahrsagen; ja noch wohl ein andere zierliche Kunst 102

Das XXIX. Kapitel

Simplicio werden zwei Augen aus einem Kalbskopf zuteil 104

Das XXX. Kapitel

Wie man nach und nach einen Rausch bekommt, und endlich ohnvermerkt blindvoll wird 106

Das XXXI. Kapitel

Wie übel dem Simplicio die Kunst mißlingt, und wie man ihm den klopfenden Passion singt 109

Das XXXII. Kapitel

Handelt abermal von nichts anders als der Säuferi, und wie man die Pfaffen davon soll abschaffen 111

Das XXXIII. Kapitel

Wie der Herr Gubernator ein abscheulichen Fuchs geschossen 113

Das XXXIV. Kapitel

Wie Simplicius den Tanz verderbt 115

Inhalt des II. Buchs

Das I. Kapitel

Wie sich ein Ganser und eine Gänsin gepaart 123

Das II. Kapitel

Wann trefflich gut zu baden seie 125

Das III. Kapitel

Der ander Page bekommt sein Lehrgelt, und Simplicius wird zum Narrn erwählt 127

Das IV. Kapitel

Vom Mann der Geld gibt, und was vor Kriegsdienste Simplicius der Kron Schweden geleistet, wodurch er den Namen Simplicissimus bekommen 132

Das V. Kapitel

Simplicius wird von 4 Teufeln in die Höll geführt und mit spanischem Wein traktiert 134

Das VI. Kapitel

Simplicius kommt in Himmel und wird in ein Kalb verwandelt 138

Das VII. Kapitel

Wie sich Simplicius in diesen bestialischen Stand geschickt 141

Das VIII. Kapitel

Redet von Etlicher wunderbarlichem Gedächtnus und von Anderer Vergessenheit 145

Das IX. Kapitel

Ein überzwerches Lob einer schönen Damen 149

Das X. Kapitel

Redet von lauter Helden und namhaften Künstlern . . . 152

Das XI. Kapitel

Von dem mühseligen und gefährlichen Stand eines Regenten 157

Das XII. Kapitel

Von Verstand und Wissenschaft etlicher unvernünftigen Tier 162

Das XIII. Kapitel

Hält allerlei Sachen in sich, wer sie wissen will, muß es nur selbst lesen, oder ihm lesen lassen 165

Das XIV. Kapitel

Was Simplicius ferner vor ein edel Leben geführt, und wie ihn dessen die Kroaten beraubt, als sie ihn selbst raubten 170

Das XV. Kapitel

Simplici Reuterleben, und was er bei den Kroaten gesehen und erfahren 173

Das XVI. Kapitel

Simplicius erschnappet ein gute Beut und wird darauf ein diebischer Waldbruder 176

Das XVII. Kapitel

Wie Simplicius zu den Hexen auf den Tanz gefahren . . 180

Das XVIII. Kapitel

Warum man Simplicio nicht zutrauen solle, daß er sich des großen Messers bediene 184

Das XIX. Kapitel

Simplicius wird wieder ein Narr, wie er zuvor einer gewesen 186

Das XX. Kapitel

Ist ziemlich lang, und handelt vom Spielen mit Würfeln,
und was dem anhängig 189

Das XXI. Kapitel

Ist etwas kürzer, und kurzweiliger als das vorige 197

Das XXII. Kapitel

Ein schelmische Diebskunst, einander die Schuh auszu-
treten 201

Das XXIII. Kapitel

Ulrich Herzbruder verkauft sich um 100 Dukaten 204

Das XXIV. Kapitel

Zwo Wahrsagungen werden auf einmal erfüllt 207

Das XXV. Kapitel

Simplicius wird aus einem Jüngling in ein Jungfrau ver-
wandelt und bekommt unterschiedliche Buhlschaften . . . 210

Das XXVI. Kapitel

Wie er vor einen Verräter und Zauberer gefangen gehalten
wird 216

Das XXVII. Kapitel

Wie es dem Profosen in der Schlacht bei Wittstock er-
gangen 220

Das XXVIII. Kapitel

Von einer großen Schlacht, in welcher der Triumphator
über dem Obsiegen gefangen wird 224

Das XXIX. Kapitel

Wie es einem frommen Soldaten im Paradeis so wohl er-
gieng, ehe er starb, und wie nach dessen Tod der Jäger an
seine Stell getreten 227

Das XXX. Kapitel

Wie sich der Jäger angelassen, als er anfiange das Soldatenhandwerk zu treiben, daraus ein junger Soldat etwas zu lernen 233

Das XXXI. Kapitel

Wie der Teufel dem Pfaffen seinen Speck gestohlen und sich der Jäger selbst fängt 237

Inhalt des III. Buchs

Das I. Kapitel

Wie der Jäger zu weit auf die linke Hand gehet 250

Das II. Kapitel

Der Jäger von Soest schafft den Jäger von Werle ab 254

Das III. Kapitel

Der große Gott Jupiter wird gefangen und eröffnet der Götter Ratschläg 259

Das IV. Kapitel

Von dem Teutschen Helden, der die ganze Welt bezwingen, und zwischen allen Völkern Fried stiften wird 262

Das V. Kapitel

Wie er die Religionen miteinander vereinigen und in einen Model gießen wird 267

Das VI. Kapitel

Was die Legation der Flöh beim Jove verrichtet 271

Das VII. Kapitel

Der Jäger erjaget abermals Ehre und Beuten 275

Das VIII. Kapitel

Wie er den Teufel im Trog gefunden, Springinsfeld aber
schöne Pferd erwischt 279

Das IX. Kapitel

Ein ungleicher Kampf, in welchem der Schwächste obsie-
get, und der Überwinder gefangen wird 283

Das X. Kapitel

Der Generalfeldzeugmeister schenket dem Jäger das Le-
ben, und macht ihm sonst gute Hoffnung 287

Das XI. Kapitel

Hält allerhand Sachen in sich, von geringer Wichtigkeit
und großer Einbildung 292

Das XII. Kapitel

Das Glück tut dem Jäger unversehens eine adeliche Vereh-
rung 297

Das XIII. Kapitel

Simplicii seltsame Grillen und Luftgebäu, auch wie er sei-
nen Schatz verwahrt 303

Das XIV. Kapitel

Wie der Jäger vom Gegenteil gefangen wird 308

Das XV. Kapitel

Mit welchen Conditionibus der Jäger wieder los worden 313

Das XVI. Kapitel

Wie Simplicius ein Freiherr wird 317

Das XVII. Kapitel

Womit der Jäger die sechs Monat hinzubringen gedenkt,
auch etwas von der Wahrsagerin 320

Das XVIII. Kapitel

Wie der Jäger anfahet zu buhlen, und ein Handwerk dar-
aus macht 325

Das XIX. Kapitel

Durch was Mittel ihm der Jäger Freund gemacht, und was
vor Andacht er bei einer Predigt hatte 328

Das XX. Kapitel

Wie er dem treuherzigen Pfarrer ander Werg an die Kun-
kel legte, damit er sein epikurisch Leben zu korrigieren
vergesse 331

Das XXI. Kapitel

Wie der Jäger unversehens zum Ehmann wird 335

Das XXII. Kapitel

Wie es bei der Hochzeit ablief, und was er weiter anzufan-
gen sich vorgestellt 342

Das XXIII. Kapitel

Simplicius kommt in eine Stadt, die er zwar nur pro forma
Köln nennet, seinen Schatz abzuholen 346

Das XXIV. Kapitel

Der Jäger fängt einen Hasen mitten in einer Stadt 352

Inhalt des IV. Buchs

Das I. Kapitel

Wie und aus was Ursachen der Jäger in Frankreich praktiziert worden 361

Das II. Kapitel

Simplicius bekommt einen bessern Kostherrn, als er zuvor einen gehabt 365

Das III. Kapitel

Wie er sich vor einen Komödianten gebrauchen läßt und einen neuen Namen bekommt 368

Das IV. Kapitel

Beau Alman wird wider seinen Willen in den Venusberg geführt 372

Das V. Kapitel

Wie es ihm darinnen ergieng, und wie er wieder herauskam 377

Das VI. Kapitel

Simplicius macht sich heimlich weg, und wie ihm der Stein geschnitten wird, als er vermeint, er habe mal de Nable 382

Das VII. Kapitel

Wie Simplicius Kalender macht, und als ihm das Wasser ans Maul gieng, schwimmen lernte 385

Das VIII. Kapitel

Wie er ein landfahrender Storger und Leutbetrüger worden 388

Das IX. Kapitel

Wie dem Doktor die Muskete zuschlägt unter dem Hauptmann Schmalhansen 392

Das X. Kapitel

Simplicius überstehet ein unlustig Bad im Rhein 396

Das XI. Kapitel

Warum die Geistliche keine Hasen essen sollen, die mit Stricken gefangen worden 401

Das XII. Kapitel

Simplicius wird unverhofft von der Muskete erlöst 404

Das XIII. Kapitel

Handelt von dem Orden der Merodebrüder 408

Das XIV. Kapitel

Ein gefährlicher Zweikampf um Leib und Leben, in welchem doch jeder dem Tod entrinnet. 412

Das XV. Kapitel

Wie Olivier seine buschklöpferische Übeltaten noch wohl zu entschuldigen vermeinte. 416

Das XVI. Kapitel

Wie er Herzbruders Weissagung zu seinem Vortel auslegt und deswegen seinen ärgsten Feind liebet 420

Das XVII. Kapitel

Simplicii Gedanken sind andächtiger, wenn er auf die Rauberei gehet, als des Oliviers in der Kirchen. 423

Das XVIII. Kapitel

Olivier erzählt sein Herkommen, und wie er sich in seiner Jugend, vornehmlich aber in der Schul gehalten 427

Das XIX. Kapitel

Wie er zu Lüttig studiert und sich daselbst gehalten habe 429

Das XX. Kapitel

Heimkunft und Abschied des ehrbaren Studiosi, und wie er im Krieg seine Beförderung gesucht 432

Das XXI. Kapitel

Wie des Herzbruders Prophezei Simplicius dem Olivier erfüllt, als keiner den andern kannte 435

Das XXII. Kapitel

Wie es einem gehet, und was es sei, wenn es ihm hund- und katzenübel geht. 439

Das XXIII. Kapitel

Ein Stücklein, zum Exempel desjenigen Handwerks das Olivier triebe, worin er ein Meister war, und Simplicius ein Lehrjung sein sollte. 443

Das XXIV. Kapitel

Olivier beißt ins Gras und nimmt noch ihrer sechs mit sich 447

Das XXV. Kapitel

Simplicius kommt reich darvon, hingegen zeucht Herzbruder sehr elend auf 449

Das XXVI. Kapitel

Ist das letzte in diesem vierten Buch, weil keines mehr hernach folgt 453

Inhalt des V. Buchs

Das I. Kapitel

Wie Simplicius ein Pilger wird und mit Herzbrudern wallen gehet 463

Das II. Kapitel

Simplicius bekehrt sich, nachdem er zuvor von dem Teufel erschreckt worden 467

Das III. Kapitel

Wie beide Freund den Winter hinbringen 470

Das IV. Kapitel

Wasmaßen Herzbruder und Simplicius abermal in Krieg, und wieder daraus kommen 474

Das V. Kapitel

Simplicius läuft bottenweis, und vernimmt in Gestalt Mercurii von dem Jove, was er eigentlich wegen des Kriegs und Friedens im Sinn habe 478

Das VI. Kapitel

Erzählung eines Possen, den Simplicius im Saurbrunnen angestellt 484

Das VII. Kapitel

Herzbruder stirbt, und Simplicius fängt wieder an zu buhlen 487

Das VIII. Kapitel

Simplicius gibt sich in die zweite Ehe, trifft seinen Knan an, und erfährt, wer seine Eltern gewesen 491

Das IX. Kapitel

Welchergestalt ihn die Kindswehe angestoßen, und wie er
wieder zu einem Witwer wird 498

Das X. Kapitel

Relation etlicher Boursleut von dem wunderbaren Mummelsee 500

Das XI. Kapitel

Ein unerhörte Danksagung eines Patienten, die bei Simplicio fast heilige Gedanken verursacht 504

Das XII. Kapitel

Wie Simplicius mit den Sylphis in das Centrum Terrae fährt 507

Das XIII. Kapitel

Der Prinz über den Mummelsee erzählet die Art und das
Herkommen der Sylphorum 512

Das XIV. Kapitel

Was Simplicius ferner mit diesem Fürsten unterwegs diskuriert, und was er vor verwunderliche und abenteuerliche Sachen vernommen 518

Das XV. Kapitel

Was der König mit Simplicio, und Simplicius mit dem
König geredet 523

Das XVI. Kapitel

Etliche neue Zeitungen aus der Tiefe des unergründlichen
Meers Mare del Zur, oder das friedsame stille Meer genannt 528

Das XVII. Kapitel

Zuruckreis aus dem Mittelteil der Erden, seltsame Grillen,
Luftgebäu, Kalender, und gemachte Zech ohne den Wirt 533

Das XVIII. Kapitel

Simplicius verzettelt seinen Saurbrunnen an einem un-
rechten Ort 538

Das XIX. Kapitel

Etwas wenig von den ungarischen Wiedertäufern und ih-
rer Art zu leben 542

Das XX. Kapitel

Hält in sich einen kurzweiligen Spazierweg, vom Schwarz-
wald bis nach Moskau in Reußen 546

Das XXI. Kapitel

Wie es Simplicio weiters in der Moskau ergieng 552

Das XXII. Kapitel

Durch was vor einen nahen und lustigen Weg er wiederum
heim zu seinem Knan kommen 559

Das XXIII. Kapitel

Ist gar ein fein kurz Kapitel, und gehet nur Simplicium an 562

Das XXIV. Kapitel

Ist das allerletzte, und zeigt an, warum und welcherge-
stalt Simplicius die Welt wieder verlassen 564

Continuatio des abenteuerlichen Simplicissimi
Oder
Der Schluß desselben

Das I. Kapitel

Ist eine kleine Vorrede und kurze Erzählung, wie dem neuen Einsiedler sein Stand zuschlug 579

Das II. Kapitel

Wie sich Luzifer verhielte, als er frische Zeitung vom geschloßnen teutschen Frieden kriegte 583

Das III. Kapitel

Seltsame Aufzüg etliches höllischen Hofgesinds und dergleichen Bursch 586

Das IV. Kapitel

Wettstreit zwischen der Verschwendung und dem Geiz; und ist ein wenig ein länger Kapitel als das vorige 589

Das V. Kapitel

Der Einsiedel wird aus seiner Wildnus zwischen Engelland und Frankreich auf das Meer in ein Schiff versetzt 598

Das VI. Kapitel

Wie Julius und Avarus nach Paris reisen und dort ihre Zeit vertreiben 603

Das VII. Kapitel

Avarus findet auf ohngekehrter Bank, und Julius hingegen macht Schulden, dessen Vatter aber reiset in ein andere Welt 610

Das VIII. Kapitel

Julus nimmt seinen Abscheid in England auf edelmännisch, Avarus aber wird zwischen Himmel und Erden arrestiert 615

Das IX. Kapitel

Baldanders kommt zu Simplicissimo und lernet ihn mit Mobilien und Immobilien reden und selbige verstehen 620

Das X. Kapitel

Der Eremit wird aus einem Wald- ein Wallbruder 624

Das XI. Kapitel

Simplici seltsamer Diskurs mit einem Schermesser 628

Das XII. Kapitel

Obige Materia wird continuiert und das Urteil exequiert 635

Das XIII. Kapitel

Was Simplicius seinem Gastherren für das Nachtläger vor eine Kunst gelernet 640

Das XIV. Kapitel

Allerhand Aufschneidereien des Pilgers, die einem auch in einem hitzigen Fieber nicht seltsamer vorkommen können 646

Das XV. Kapitel

Wie es Simplicio in etlichen Nachtherbergen ergangen . . 652

Das XVI. Kapitel

Wie der Pilger wiederum aus dem Schloß abscheidet . . . 661

Das XVII. Kapitel

Wasmaßen er über das Mare mediterraneum in Ägypten fährt und an das Rote Meer verführt wird 666

Das XVIII. Kapitel

Der wilde Mann kommt mit großem Glück und vielem Geld wiederum auf freien Fuß 671

Das XIX. Kapitel

Simplicius und der Zimmermann kommen mit dem Leben davon und werden nach dem erlittenen Schiffbruch mit einem eignen Land versehen 674

Das XX. Kapitel

Was sie vor eine schöne Köchin dinge, und wie sie ihrer mit Gottes Hilf wieder loswerden 680

Das XXI. Kapitel

Wie sie beide nach der Hand miteinander hausen und sich in den Handel schicken 686

Das XXII. Kapitel

Fernere Folg obiger Erzählung, und wie Simon Meron das Leben samt der Insul quittiert, darin Simplicius allein Herr verbleibt 690

Das XXIII. Kapitel

Der Monachus beschließt seine Histori und macht diesen 6 Büchern das Ende 694

Das XXIV. Kapitel

Joan Cornelissen, ein holländischer Schiffkapitän, kommt auf die Insul und macht mit seiner Relation diesem Buch einen Anhang 700

Das XXV. Kapitel

Die Holländer empfinden ein possierliche Veränderung, als sich Simplicius in seiner Festung enthielte 705

Das XXVI. Kapitel

Nachdem Simplicius mit seinen Belägerern akkordiert, kommen seine Gäst wieder zu ihrer Vernunft 710

Das XXVII. Kapitel

Beschluß dieses ganzen Werk, und Abscheid der Holländer 715

Anhang

Zu dieser Ausgabe	725
Anmerkungen	726
Literaturhinweise	774
Nachwort	783